

# PROTOKOLL



Zu der auf **Mittwoch**, den **14.08.2019**, um 18:30 Uhr, im Seminarraum 1 anberaumten **Sitzung** des **Sozial- und Kulturausschusses (Integration, Sport, Bildung, Jugend und Familie)** waren erschienen:

## VOM SOZIAL- UND KULTURAUSSCHUSS (INTEGRATION, SPORT, BILDUNG, JUGEND UND FAMILIE):

<b>CDU:</b>	Käser, Hannah	Stellv. Ausschussmitglied (für Stv. Renner)
	Scheidel, Jörg	Stellv. Ausschussmitglied (für Stve. Büchler)
	Winkler, Christoph	Stellv. Ausschussmitglied (für Ehrenstve. Haas)
	Kruhmann, Torben	<b>Vorsitzender</b>
<b>SPD:</b>	Hanf, Alicia	Ausschussmitglied
	Neuß, Peter	1. Stellv. Vorsitzender
	Quarz, Klaus	Ausschussmitglied
	Wohlfart, Maximilian	Ausschussmitglied
<b>UBV:</b>	Benz, Walter	Stellv. Ausschussmitglied (für Stv. Dr. Stülpner)
	Bleiholder, Rolf	Stellv. Ausschussmitglied (für Stve. Migenda-Wunderle)
<b>Grüne:</b>	Haas, Bernd	Ausschussmitglied

## BERATENDE MITGLIEDER (§ 62 ABS. 4, S. 2 HGO):

Kempff, Ralf	Beratendes Ausschussmitglied
Jünemann, Ralf	Stellv. beratendes Ausschussmitglied

## VOM MAGISTRAT:

Baaß, Matthias	Bürgermeister
----------------	---------------

## VON DER VERWALTUNG:

Benz, Josef	Amt für Soziales und Standesamt
Kursawe, Jacqueline	Amt für Soziales und Standesamt
Haas, Rudolf	Kultur- und Sportamt
Schmitt-Helfferich, Eberhard	KuBuS, Fb. Seniorenberatung
Preuss, Beate	KuBuS, Fb. Seniorenberatung
Ruth, Sabine	KuBuS, Fb. Jugendförderung

**ALS SCHRIFTFÜHRER:**

Haas, Philipp

Amtmann

**VON DER PRESSE:**

Südhessen Morgen

**ZUHÖRER:**

Eckert, Brigitta	Lernmobil
Brinzing, Cathrin	Lernmobil
Lichtenthäler, Peter	AWO, Arbeitskreis Altenhilfe
Dewald-Haas, Claudia	Caritas, Arbeitskreis Altenhilfe
Weber, Christine	Caritas, Arbeitskreis Altenhilfe
Winkler, Andrea	Johanniter, Arbeitskreis Altenhilfe
Bauer, Anita	Krankenhaus St. Josef, Arbeitskreis Altenhilfe
Weidner, Timm	gesetzlicher Betreuer, Arbeitskreis Altenhilfe
Schneider, Tülay	Private Anbieter, Arbeitskreis Altenhilfe



Ausschussvorsitzender Torben Kruhmann eröffnete um 18:30 Uhr die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

**T A G E S O R D N U N G :**

1. Ambulante pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung in Viernheim
2. Vorstellung des Kommunalen Leseförderungskonzeptes/Filmvorführung
3. Viernheimer Vielfalts- und Integrationsstrategie
4. Kindertagesstättenentwicklungsplan
5. Verschiedenes

**1. Ambulante pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung in Viernheim**

**Bezug:** Vorlage des KUBUS vom 30.07.2019

Auf o.a. Vorlage wird verwiesen.

**Seniorenberater Schmitt-Helfferich** berichtete über die aktuelle Situation anhand einer Präsentation.

**Frau Winkler (Johanniter)** erklärte, dass die Menschen zunächst nach einer Haushaltshilfe suchen. Dies könne von den Pflegediensten allerdings nicht geleistet werden, da man schon kein Personal für die Pflege finde. Sie empfehle den Betroffenen, bei den Krankenkassen hartnäckig zu bleiben, damit auch private Pflegekräfte anerkannt werden.

Positiv sei aktuell, dass man viele FSJ-Stellen habe besetzen können, die man als Einkaufshilfe oder zur Beschäftigung (Spazieren gehen, Kartenspiele o.ä. spielen) ein-

setzen könne. Man hoffe, dass einige der Jugendlichen später eine entsprechende Ausbildung beginnen.

**Frau Dewald-Haas (Caritas)** ergänzte, dass die Kassen viel zu wenig zahlen. Der Entlastungsbeitrag von 125 € sei so gut wie nichts.

**Stv. Neuss** fragte, ob sich der Wegfall der Wehrpflicht bemerkbar gemacht habe.

**Frau Winkler (Johanniter)** bestätigte dies. Es habe einen Einbruch gegeben. Aktuell habe man mit 26 FSJlern wieder etwas mehr (bei den Johannitern insgesamt, nicht nur in der ambulanten Pflege). Früher seien es rd. 35 gewesen.

**Stv. Benz** sagte, dass die Hürden für solche minderwertige Arbeiten zu hoch seien. Die etablierten Parteien müssten bei Ihren Landtagsabgeordneten Druck machen.

**Stv. Hanf** sagte, dass Haushaltshilfe keine minderwertige Arbeit sei. Sie fragte nach der Situation in den benachbarten Bundesländern sei.

**Frau Winkler (Johanniter)** sagte, dass die Situation ähnlich sei.

**Stv. Winkler** sagte, dass die Anforderungen an die Pflegeerbringer nicht zu gering werden dürfen, da diese vertrauenswürdig und zuverlässig sein müssen.

**Frau Winkler (Johanniter)** erläuterte, dass die Betroffenen oft schon private Bezugspersonen haben, die ihnen im Haushalt helfen. Leider seien die Hürden zu hoch, um diese mit dem Entlastungsbeitrag zu entlohnen.

**Frau Dewald-Haas (Caritas)** wies auf den Umstand hin, dass man für die sogenannte „Verhinderungspflege“ lediglich eine Unterschrift brauche.

**Seniorenberater Schmitt-Helfferich** schlug vor, einen runden Tisch mit allen Institutionen (auch privaten) aus dem Bereich Pflege einzurichten.

**Bürgermeister Baaß** schlug zudem vor, einen Brief an den Sozialminister bzw. die Landtagsabgeordneten zu schreiben.

**Stv. Scheidel** sagte, dass man in diesem Brief konkrete Lösungsansätze aufzeigen sollte. Eventuell könne man sich auch mit anderen Städten zusammentun, um dem Schreiben mehr Gewicht zu verleihen.

**Stv. Kruhmann** fragte, ob ein Angebot zur Basisqualifikation im Kreis weiterhelfen würde.

**Frau Winkler (Johanniter)** erklärte, dass es solche Angebote gebe. Problematisch seien die hohen Hürden für die Leitung der Anbieter.

Die Pflegedienste müssten außerdem die Beratung übernehmen, die eigentlich von den Kassen durchgeführt werden sollten. Man erhalte dafür so gut wie nichts.

**Frau Dewald-Haas (Caritas)** sagte abschließend, dass das derzeitige System bald zusammenbrechen werde, wenn sich nicht grundlegend etwas ändere.

**Auszug:** KubuS, FB-Seniorenberatung

## [2. Vorstellung des Kommunalen Leseförderungskonzeptes/Filmvorführung](#)

**Bezug:** Vorlage des KUBUS vom 01.08.2019

Auf o.a. Vorlage wird verwiesen.

**Bürgermeister Baaß** erinnerte daran, dass die Stadtverordnetenversammlung erstmals im Herbst 2016 Mittel zur Leseförderung bereitgestellt habe. Die Vorlage und die folgende Präsentation diene der Information der Ausschussmitglieder.

**Frau Eckert (Lernmobil)** erklärte auch in Hinblick auf TOP 1 der heutigen Tagesordnung, dass eines der Ziele die Bekämpfung des Fachkräftemangels sei. Das Thema Integration sei keine Pflichtaufgabe und deshalb gebe es bundesweit einen Flickenteppich.

**Frau Ruth (KuBuS, Fb. Jugendförderung)** sagte, dass man die Leseförderung in die Angebote von Jugendförderung und Lernmobil integriert habe. Mittlerweile gebe es einen Kooperationsvertrag mit dem Schulamt. Sie berichtete, dass Lehrerinnen und Lehrer von Intensivklassen das Konzept nachfragen.

Anschließend präsentierte **Frau Brinzing (Lernmobil)** über das Leseförderungskonzept.

Auf die Nachfrage von **Stv. Hanf**, wer die dies finanziere, da das Land ja eigentlich die Aufgabe habe, den Kindern das Lesen beizubringen, erläuterte **Bürgermeister Baaß**, dass diese intensive Förderung ausschließlich von der Stadt getragen werde. Es wundere ihn immer wieder, wenn das Konzept bzw. diese Methoden Schulleitungen völlig neu seien.

**Frau Eckert (Lernmobil)** betonte die Wichtigkeit, diese Methoden in die Hort-Arbeit der Jugendförderung einzubauen, z.B. auch bei den Ferienspielen.

**Frau Brinzing (Lernmobil)** ergänzte, dass man in den weiterführenden Schulen alle Kinder erreiche, da die Methode in den Unterricht eingebaut sei.

**Auszug:** KuBuS, FB-Jugendförderung

### 3. Viernheimer Vielfalts- und Integrationsstrategie

**Bezug:** Vorlage des Hauptamtes vom 02.08.2019

Auf o.a. Vorlage wird verwiesen.

**Bürgermeister Baaß** sagte, dass es sich hierbei um eine Zwischeninformation handle. Demnächst stehen zwei Workshops zu den Themen „Sprache und Bildung“ sowie „Interkulturelle Öffnung des Gemeinwesens und gesellschaftliche Teilhabe“.

**Auszug:** Hauptamt

### 4. Kindertagesstättenentwicklungsplan

**Bezug:** Vorlage des Bürgermeisters vom 15.07.2019

Auf o.a. Vorlage wird verwiesen.

**Stv. Winkler** bat darum, den Kindertagesstättenentwicklungsplan allen Stadtverordneten zur Verfügung zu stellen.

**Stv. Hanf** fragte, ab wann (nach der geplanten Kindertagesstätte auf dem TSV-Gelände) die nächste Kindertagesstätte notwendig werde.

**Sozialamtsleiter Benz** erläuterte, dass man davon ausgehe, dass die neue Kita auf dem TSV-Gelände ab Januar 2021 in Volllast arbeite (wegen Eingewöhnungsphase usw. können nicht alle Kinder gleichzeitig aufgenommen werden). Ab März/April reche man dann wieder mit einem Defizit. Er wies darauf hin, dass man mit einer Grup-

pengröße von 25 Kinder rechne, welche eigentlich nicht mehr zu halten, aber vom Gesetzgeber noch zugelassen werde. Empfohlen sei eine Gruppengröße von 20 Kindern. Derzeit „verliere“ man rd. 100 Plätze durch Integrationsplätze – Tendenz leider steigend.

**Auszug:** Bürgermeister, 1. Stadtrat, Sozialamt, BVLA

## **5. Verschiedenes**

Es gab keine Wortmeldungen.

◆ - ◆ - ◆

**ENDE DER SITZUNG:**

20:00 Uhr

◆ - ◆ - ◆

**DER VORSITZENDE:**

gez.: K r u h m a n n

**Torben Kruhmann**

**DER SCHRIFTFÜHRER:**

gez.: H a a s

**Philipp Haas**

**F.d.R.d.A.**

**Amtmann**